

Briefe zwischen Dreyfus und seiner Familie gingen durch meine Hände. Niemals fand ich darin etwas, was auf geheime Besprechungen schließen ließ.

Ich will nun auch zeigen, wie die Idee in mir entstand, Dreyfus könnte unschuldig sein. Ich möchte mich nun zu den Beweisen wenden, die gegen Dreyfus vorliegen. Die Beweise sind meistens Art, erstens das Vorderaus, zweitens der geheime Doffier. Man hat immer behauptet, die im Vorderaus erhaltene Dokumente seien sehr wichtig. Der Vorderaus besagt nur: Ich sende Ihnen eine Note über Madagaskar, eine Note über die Antillerformation. Darin ist nichts, was für die Wichtigkeit der Stücke spricht. Hätte nicht der Autor das Vorderaus, wenn die Stücke so wichtig wären, auf diese Weise hingewiesen und den Werth seiner Lieferungen geltend gemacht? Man hat kein Recht, in den Noten des Vorderaus, etwa Besondere zu sehen. Die Note über Madagaskar kann eine einfache geographische Note sein etc. Alle diese Stücke werden hier von Persönlichkeiten beproben, die die Materie genauer kennen. Ich will nun von dem sprechen, was ich kenne, die Note über die Grenztruppe.

Man hat zuerst gesagt, der Vorderaus stamme vom Frühjahr 1894, dann hat sich ergeben, daß er aus dem Oktober 1894 kommt. Wo konnte Dreyfus damals Kenntnis von dem Feldzug nach Madagaskar haben? Wenn er es gekonnt hat, war er seinem Souverän weit voraus denn sein Souverän war ich, und ich mußte nichts davon. Wie sollte die Briefe Kapitän etwas wissen?

Warum man hat zuerst gesagt, der Vorderaus sei vom Frühjahr? Er Gegenstand ist nicht. Ich möchte aber doch einige Bemerkungen äußern. Im Frühjahr 1894 beschickte man sich in der Section du Rang de Clams mit den Grenztruppen und Madagaskar. Ich frage mich, ob nicht im Gefühl der persönlichen Verantwortung, aus Furcht vor dem Vorwurf, Disziplinarien begangen zu haben, das Wort seine Section bei der Seite nach dem Vorkommen des Vorderaus ausgesprochen und dazu das Datum verändert.

Er weiß dann noch darauf hin, daß die Disziplinarien des Vorderaus sehr wohl möglich waren, da man Sergeanten, Soldaten etc. die wichtigsten Dokumente zum Kopieren gebe. Man weiß, sagt er, sehr viel Geheimnisse, trümpelt, aber da, wo es darauf ankommt, gibt man nicht genug Arbeit. Seine technischen Ausführungen über den Vorderaus sind natürlich weit detaillierter, als ich hier niedergeben kann.

Morgen wird er die Diskussion des geheimen Doffiers beginnen.

Nen nes, 18. August. Der Eintritt in den Sitzungssaal vollzog sich heute in großer Ruhe. Wiederum ist eine sehr große Anzahl von Zuhörern erschienen. Im Saale ist u. A. Abbot Morand als Zuhörer anwesend. Die Sitzung beginnt um 6 1/2 Uhr. Nachdem Dr. Jussu herein geführt ist, verläßt.

Piquart über die Angelegenheit Danelly, welche Moger gestern erwähnte, einige Erläuterungen zu geben. Piquart leugnet, jemals den Rittmeister Danelly's geheime Schriftstücke mitgeteilt zu haben. Wenn eine solche Mithellung stattgefunden habe, so sei es ohne seinen Willen geschehen. Piquart geht sodann wieder zur Prüfung des Vorderaus über und bezieht die Rede auf: „Ich werde zu den Mandate ablesen.“ Der Zeuge sagt, es sei garnicht davon die Rede gewesen, auf bestimmte Zeit zum Generalstab kommandirte Officiere (Officiers stagiaires), zu Systemberandern zu entsenden. Der Zeuge erzählt die Folgerungen der Schriftführerhandlungen und geht sodann zur Prüfung der Geheimtöne über. Das Geheimtönenbuch läßt sich in zwei Theile zerlegen. Der erste Theil umfaßt 1]

das aus Avignon datirte und folgendermaßen lautende Schriftstück: „Doute. Preuve. Lettre de service Situation dangeons pour moi avec un officier français. Aucune relation, corps de troupes. Importance seulement sortant du Ministere.“ Das Schriftstück cette canaille de D.“ das Schriftstück, welches nichts ist, als ein Bericht über eine Reise in der Schweiz, unternommen für Rechnung einer fremden Macht. Der zweite Theil hat das Aussehen einer Leberfleck und bildet eine Art Ergänzung. Er enthält 7 bis 8 Schriftstücke, darunter eines „cette canaille de D.“, das als Vergleichsstück benutzt werden könnte, und die geheimen Korrespondenz zwischen A. und B. — Piquart fährt dann an, daß das Schriftstück „Doute Preuve.“ sich ebenlogit auf Echehoy anzuwenden lasse wie auf Dreyfus. Piquart betonte, daß viele Officiere des Generalstabes freundschaftliche und durchaus unentgeltliche und eheliche Beziehungen zu ausländischen Militärsache hatten. Zum Schlusse seiner Auseinander setzungen über den ersten Theil des Geheimtönenbuches spricht Piquart sein Bedauern darüber aus, daß du Paty de Clam nicht anwesend sei. De Zeugnisaussage du Paty's sei unentgeltlich, denn dieser habe zu dem Geheimtönenbuch einen Commentar abgefaßt. Im Augenblick, wo man diesen Commentar aus dem Geheimtönenbuch entfernte, sagte Piquart hinzu, schaffe man unentgeltlich einen Dokoment meines Dienstzweiges bei Seite.“ (Bewegung im Auditorium.)

Politische Rundschau.

Paris, 17. August. Der „Figaro“ veröffentlicht in seiner heutigen Nachmittagsausgabe unter dem Titel „Eine neue Fälschung. — Protektion des Obersten Schneider“, — einen sensationellen Artikel, in welchem er darauf hinweist, daß General Mercier vor dem Kriegsgesichte als ein neues Schriftstück einen Brief des Obersten Schneider, des österreichisch-ungarischen Militärsache's, in Paris vorlegte. In diesem vom 30. September 1897 datirten Briefe erklärte der österreichische Diplomat, daß Dreyfus zu den deutschen geheimen Bureaus in St. Petersburg und Brüssel Beziehungen gehabt habe General Noget nahm in seiner Aussage die These des Generals Mercier wieder auf und machte sie gleichsam zur Grundlage seiner Anklage. „Nun, dieses Schriftstück“, sagt der „Figaro“, „ist eine Fälschung. Der österreichische Militärsache hat nämlich dem „Figaro“ folgendes Telegramm geschickt: „Figaro, Paris. Gms, 17. August. Der mir zugeschriebene vom 30. November 1897 datirte und im „Figaro“ vom 16. August wiedergegebene Brief ist eine Fälschung. Oberst Schneider.“

Der „Figaro“ fügt hinzu, daß er diese Depesche des Obersten Schneiders dem Präsidenten des Kriegsgesichts in Nevers überende, der sichtlich nicht zögern werde, die Generale Mercier und Noget zu verurtheilen, sich bezüglich der Benutzung dieser Fälschung zu rechtfertigen.

Lokales und Provinzielles.

Commen, 19. August.

Die Knaben-Primarschule unternimmt heute einen Ausflug nach Vogelshang bei Neusiedl.

Die diesjährige Gemeinde wählere Liste weist 487 hünmsfähige Bürger auf, von denen 13. der I, 64 der II, und die übrigen 410 der III. Klasse angehören. Die I. Klasse schließt mit einem Steuerjahre bis 602 M. ab, die II. mit einem solchen bis 180. — M. und die III. unter 180. M. Da nach der Städteordnung jeder selbständige Preusse wahlberechtigt ist, so müssen sich hier lebende Ausländer, bevor sie die Wahlberechtigung erlangen, erst naturalisiren.

Vor dem Beginn der Vorstellung erhalten die Thiere eine leichte Fütterung und darauf eine Schale Milch. Diese pflegt sonst stets bei dieser Spülung zugegen zu sein. Heute erhielt er jedoch einen Brief, der ihn aufforderte, in einer wichtigen Geschäftsangelegenheit nach dem Café Wandel zu kommen. Er war einigermaßen erheitert über diesen Brief. Da er jedoch mit dem Namen eines ihn von der Verlesensifikation Koffler her bekannten Kapitäns unterzeichnet war, bezog er sich in die entlegene Parkstraße. Er traf dort den betreffenden nicht und eilte sofort nach dem Circus zurück, um die Fütterung nicht zu veräumen.

Eine Zeit lang hatten die Wärter mit der Fütterung aus den Löwenbändiger gewartet. Da jedoch Arrigo Minconi heute nicht zu kommen schien, haben sie den Löwen ihre vorgeschriebene Portion und zu je zweien ihre Schale Milch.

Sie nahmen nicht wahr, daß während sie die übrigen Thiere des Circus verorgten, der Tigerbändiger Stockton den braunen Inhalt eines kleinen Flaschchens in die Milchschale der beiden größten Löwen goss. Nachdem der Schote das heimlich und schnell getan, wanderte er ruhig, wie vorher, an den Käfigen auf und ab und sah der Fütterung seiner Thiere zu.

Die Käfige der Raubtiere wurden wieder verdunkelt und jeder der Angestellten des Circus ging an sein Geschäft, die Vorbereitungen für die kommende Vorstellung zu treffen.

Gaudentia hatte sich in den Circus begeben, so schnell die Benutzung verschiederener Glandiv-Bienen dies zulies. Sie war in großen Sorgen, sie glaubte schon das große Brettershaus in Brand zu finden oder sonst irgend etwas Unheilbringendes darin zu gewahren. Die Raubtiere fielen jedoch zu, wie jeden Abend blüht. Die Leute tronten hinein, so erwartungslos und lustig, wie immer, und die verschiederene Angestellten, welche sie kurz prüfend ansah, hatten ihr allzählige gleichgültiges Gesicht.

Das benutzte Gaudentia einigermaßen, die heute einen Klug auf dem ersten Rang nahm. Sie mochte nicht recht, warum; es geschah aber offenbar, um recht in der Nähe des vor ihr so schwärmerisch berechnen Löwenbändigers zu sein.

Fortsetzung folgt.

alstieren lassen. In diesem Jahr findet übrigens keine Wahl statt, es sei denn, daß durch Verzug oder Tod eine solche erforderlich würde.

Burg b. Magdeburg, 18. August. Gestern Nacht entfiel hier eine Feuerbrunst, die in dem Fahraderwerk „Nether“ von Gleis in der Brückstraße ihren Mann nahm und hier einen zusammenhängenden Gebäudefloher aus Steinbruchwerk einschloß, enthaltend außer der erwähnten Fahraderwerk, eine Tischlerwerkstatt von Schloß und Rabel mit beträchtlichen Holzvorräten, einen Gießerhüter von H. D. Schmidt mit Stahl, einen Schuppen der Brauerei Schöbdt gehörig, Pferdeflöße, Wagenflöße, und Wohnungen für 8 Familien, die in bescheidenen Ansprüchen durchs Leben zu gehen pflegten.

Gütersloh, 18. August. In dem nächsten Sonntag stattfindenden 18-jährerfeier haben eine Anzahl Vereine der Umgegend ihre Teilnahme angekündigt, unter dieser der Verein „Askania“ in Zerbst, der „Bayerischer Radfahrer-Verein“, der Verein „Wanderlust“ in Burg, welchem auch eine Anzahl Radfahrerinnen angehören, der Radfahrer-Verein in Leipzig u. s. w. Von 2 bis 3 Uhr nachmittags findet Empfang der Gäste, von 3 Uhr ab Unzug durch den Ort und später Concert, Kunstfahrten im Platze'schen Saale, sowie Ball, statt, mit welchem das Fest seinen Abschluß erreicht. — Wie wir erfahren, wird sich der hiesige Kreis-Verein bei dem Empfang Sr. Majestät auf dem Truppen-Lernungsplage bei Loburg durch eine Anzahl seiner Mitglieder betheiligen. Die Hofahrt derselben wird theils per Wagen theils per Rad erfolgen.

Loburg, 18. August. Die Heile! Ein Mann von der 4. Escadron der Noabiter 2. Garde-Mann hatte auf dem Parade des Regiments nach Loburg einen Patronenentwurf bei Lebnin auszuführen. Er benutzte die Gelegenheit, um seiner in der Nähe wohnenden Geliebten einen Besuch abzustatten. Dabei hatte er nun das Malheur, daß sein federmäßig bedecktes Pferd in eine Abgrube stürzte und darin verendete, was natürlich fatale Folgen für ihn haben wird.

Mathesow, 18. August. Was alles beim Pferdehandel passieren kann. Ein hiesiger Pferdehändler verkaufte in einem Restaurant einem Bäckermeister in einem Nachbarort ein Pferd für 5 Mark und 8 Brod, bemerkte aber ausdrücklich dabei, es handle sich um dasjenige Pferd, welche im Stalle neben der Kuh stände. Herr wollen nun unseren Lesern gleich verrathen, daß der lustige Pferdehändler die Absicht hatte, an die Seite der Kuh ein höheres Pferd zu stellen und daß er durchaus nicht willens war, ein Pferd von Fleisch und Blut so leichtens Kaufs abzugeben. Der glückliche Käufer beeilte sich, sein Pferd abzugeben und findet neben der Kuh im Stalle ein gutes lebendiges Pferd stehen, welches jedoch die Frau des Verkäufers nicht aus dem Stalle läßt. Während des Wortwechsels kommt nun auch der Pferdehändler an, der sich etwas verpatet und somit aus seine Zeit gefunden hatte, seine glorieiche Idee mit dem höhernen Pferde zur Ausführung zu bringen. Man kann sich denken, daß sich eine lebhaftige Discussion entspann, die damit endete, daß der unglückliche Käufer statt des Pferdes eine gebrügte Tracht Prügel erhielt. Die Geschichte wird nun ein gerichtliches Nachspiel haben.

Vermischtes.

* Gemüthlich. Das Coups war nicht gefüllt. Jeder athmete bezaglich auf, dem Hundewetter draußen entronnen zu sein. Aber die Freude war nur von kurzer Dauer. Denn bald machte sich alle ein abigulicher Geruch bemerkbar, wie ihn nur gewisse Käsearten von sich geben. Man begann, sich gegenständig mit argwöhnischen, gereizten Blicken zu mustern. Einer vermutet in dem Andern dem Besizer des Käsestücks und der Andere war über einen solchen Vorwurf um so mehr empört, als er allen Grund zu haben glaubte, in einem Dinsten den Störenfried zu ahnen. So kam es bald zu Stillsitzen; diese arteten in Barmherzigkeit aus; daraus entspannen sich Streitigkeiten und als man endlich nach einer Stunde in die Galkation des Schlußzuges eintrat, befand sich das ganze Coups in hellem Anbruch. Da öffnete sich plötzlich die Thüre. Ein gemüthlicher Herr sah halb hinein und sagte sehr freundlich, indem er in das Gespräch griff: „Ach, ersehndulbigen Sie gütigst! Ich habe hier nämlich ein kleines Käsestück für meine Frau hienübergelegt, das ich mir jetzt holen will, weil ich am Ziele meiner Reise bin! Ich sah nämlich gleich nebenan ein Coups — aber so ein Päckchen riecht er bischen loshart, das kann ich nicht vorzeigen.“

Nahm's und ging.

* Quaintes Tod. Ein ergreifender Todesroman spielte sich in Rom ab. In einem dritten Hotel erschienen ein junger Mann und ein junges Mädchen. „Sohn, wie die Madonna“, erzählte die Hotelwirthin, „wo konnten uns nicht satt an ihr leben.“ Er gab sich als Weinqualitätsbesitzer aus und stellte das Mädchen, das wie viele Romerinnen ihr reiches schwarzes Haar nicht durch einen unakbortigen Hut verdeckte, als seine Frau vor. Das Paar bezog ein Zimmer, oh und trant, bezog seine Rechnung und schloß sich dann ein. Man hörte nie noch eine Weile sprechen und sahen — dann war alles still. Sie schienen zur Ruhe gegangen zu sein. Am nächsten Morgen um 5 Uhr wurde der Hotelier auf schwarze Pflaster aufmerksam, die aus dem Zimmer des Paares drangen. Man erbrach die Thür und fand sie eng umschlungen im Bette vor — ein Halbtooter, den seine Geliebte mit weichen Armen festhielt — ein graufarber Leib, dieses maronische, schone Weib mit barem Antlitz über den herabdenden Geliebten gebogen, der nicht mehr die Kraft besaß, den stollen Körper von sich zu wälzen. Sie hatten beide den Strypchnin zu sich genommen. Und der Grund? Er war der Sohn eines reichen Apothekers und sie eine Plätlerin, welche außer ihrer Schönheit und Ehrenhaftigkeit nichts besaß und bereit war, auch diese das Leben zu opfern, als ihr der junge Mann erklärte, daß er mit ihr in den Tod gehen wolle. Denn alle Auskünfte auf Gehirnschweiteren an dem Stolge des Vaters, der seine Plätlerin zur

Schwiegertochter haben wollte. Es gelang der Kunst der Ärzte, den jungen Mann aus jeder Lebensgefahr zu befreien. Die schöne Laurina, die Wästerin von San Lorenzo, aber wurde in die Morque gebracht. — Benevolentia ist die Haltung der italienischen Wäster zu diesem Liebesdrama. Sie machen dem Vater des jungen Mannes die heftigsten Vorwürfe wegen seines Verhaltens und zählen den Stammbaum der schönen Laurina auf, aus dem hervorgeht, daß ihr Großvater Piero Grandi ein hochachtbarer, reicher Arzt in Sorieto, daß ihre Großmutter eine Comtesse Donna Biancolti war und der Vater ihrer Mutter ein Cardinal ist, dessen Name oft in Rom genannt wird.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. d. Mts. (12. u. Trin.) Vormittag 9 1/2 Uhr: Herr Diaf, Banje.
Nachmittag 2 Uhr: Herr Sup. Lic. Kömmer.

Wetterbericht.

Vorausichtige Witterung am 20. August.
Welsch heiter, trocken, etwas wärmer.
Vorausichtige Witterung am 21. August.
Schön und warm.

Wasserwärme der Badeanstalt.

Sonnabend den 19. August: 13 Grad Reaumur.

Original-Telegramm
der „Zeitung für Gommern“.

Berlin, den 19. August.

Die Canal-Vorlage wurde heute vom Abgeordneten-Hause endgiltig abgelehnt. Abgelehnt wurde zunächst der von national-liberaler Seite eingebrachte Antrag auf Herstellung der Reglerungs-Vorlage. Er wurde mit 235 gegen 147 abgelehnt. 32 enthielten sich der Abstimmung. Der Dortmund-Rhein-Canal wurde mit 275 gegen 134 Stimmen abgelehnt, wobei sich 3 der Abstimmung enthielten. Die Regierungsvorlage ist damit verworfen.

Marktbericht.

Gommern, 19. August. Lanowehen 150-156 M Weizen — M. glatter englischer Weizen — — M. Raubweizen — M. Roggen 141-146 M. Chevaliergerste — M. Sandgerste — M. Futtergerste 115-120 M. Gerste 140-146 M. für 1000 kg.
Magdeburg, 19. August. Weizen Schiff 148-150 M. Raubweizen 140-143 M. Roggen 143-146 M. Gerste feinste 145-152 M. mittlere — M. Brauergerte M. — Sandgerste — bis — M. Futtergerste — bis — Hafer 140-144 M.

Ball-Seide 75 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige „Gommern-Seide“ von 75 Pfge. bis M. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins in jedermann franco und verpackt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Zucker ist ein billiges Nahrungsmittel,
denn er hat hohen Nährwerth.

Lustige Blätter
* Prachtvolle, buntes Illustrirtes, * Mit Abbild. * 2 *
Ausgewähltester Kunst-Charakteristik! Wöchentlich eine Nummer 12-16 Seiten stark.
Man abonniert auf allen Buchhandl., Postämtern (Zahlungsb. 30/31) und Zeitungs-Postämtern. Preis-namen gratis und franco von
MARK pro Quartal.
Verlag der „Lustigen Blätter“, Berlin S.W. 12.

Heute früh 1/6 Uhr verschied nach kurzem, schweren Krankenlager unsere liebe
Grete
im Alter von 8 Jahren.
Dieses zeigt tiefbetrubt an
Familie Struhk.
Die Beerdigung findet am Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt.

Post- und Schneidmampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen
bestimmen regelmäßig Passagiere nach Newyork, Baltimore, Galveston (Texas), Brasilien, Argentinien, Italien, Afrika, Asien und Australien. Passagier-Annahme und Auskunft durch
W. Voekeroth,
Magdeburg, Wilhelmstrasse 9.
Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd.

Rürschners Jahrbuch
für 1899
Kleiner, Merz- u. Nachschlag buch für Jedermann per Stück M. 1.—
empfehlen
Nesemann & Fritzsche
Buchhandlung.

Magdeburger Verein für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen.
Magdeburg, Kaiserstr. 86.
Ausstellung u. Verkaufsstelle sämtlicher landwirthschaftlicher Maschinen, Geräte und kleinen Bedarfsartikel gegen hohen Kobalt Prompter Versandt. Volle Garantie.

Neu!
Deutsche Bierhalle Magdeburg
Himmelreichstr. 23
mit
St. Lucas-Zimmer.
Reichhaltige Frühstückskarte zu kleinen Preisen.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch
a 1,00 Mark,
6 Karten 5,00 Mark.
Biere vorzüglich gepflegt.
Stendaler Bürgerbräu 4/10 L. 15 Pfg.,
Damberger Frankenbräu 1/2 L. 20 Pf.
Neu eröffnet!
Neu!

F. Purcel
Magdeburg
Deutsches Reichs-Patent.
Stahl-Panzer-Feuerschrank
F. Purcel
Magdeburg
Prämirt
Preisliste I:
„Duplex Anker“
schwerer, Bandhülle.
Preisliste II:
„Special“
sichere, einfacher ausgefittete, dabei sehr preiswerthe Privat- u. Geschäftsschränke franco Lieferung — Garantie.

Ortskrankenkasse der Steinbruchsarbeiter
von
Gommern, Dammigkow, Plätzky u. Prehien.

Die Wahlen der Mitglieder zur Generalversammlung finden
Donnerstag, den 24. August 1899
zu den nachstehend angegebenen Zeitpunkten in Prehien im Gasthote „Zum Deutschen Kaiser“ statt, wozu die wahlberechtigten, großjährigen Kassenmitglieder hiermit eingeladen werden.
Zu wählen sind: Von Vormittags 9 bis 10 Uhr von der Abtheilung Gommern für die in den Steinbrüchen der Herren
Louis Schröder und J. G. Dümmling (Heinrichsthal)
beschäftigten Kassenmitglieder 10 Vertreter.
Von Vormittags 11 bis 11 1/2 Uhr von der Abtheilung Dammigkow für die in den Steinbrüchen der Herren
Richard Schröder, Christian Ballerstedt (Dammigtower Bruch)
Fried. Zul. Schlagmann (Dammigtower Betrieb)
beschäftigten Kassenmitglieder 5 Vertreter.
Von Nachmittags 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr von der Abtheilung Plätzky für die in den Steinbrüchen der Herren
W. Wegel u. Sohn (früher Wunderling'scher Bruch)
Ghr. Wegel, Ferdinand Dittmer, J. G. Dümmling (Galgenfeld)
Ghr. Hohenstein
beschäftigten Kassenmitglieder 13 Vertreter.
Von Nachmittags 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr von der Abtheilung Prehien für die in den Steinbrüchen der Herren
W. Wegel u. Sohn, Neues Land, W. Krauß
Ghr. Ballerstedt, Neues Land, J. G. Dümmling, Neues Land, Fr. Schülter, Neues Land, Fr. W. Marquardt, Fr. Jul. Schlagmann, Galgenfeld, Fr. Schülter, früher Körnemann'scher Bruch
Stiehle u. Co. in Prehien und Gommern-Preziener Eisenbahn
beschäftigten Kassenmitglieder 19 Vertreter.
Prehien, den 16. August 1899.

Der Vorsitzende.
W. Stiehle.

Zum 1. Male. Magdeburg. Zum 1. Male.
Voranzeige.

Am Kaiser-Wilhelmsplatz. Circus Ed. Wolff. Am Kaiser-Wilhelmsplatz.
Den hochgeehrten Bewohnern der Stadt Magdeburg und deren Umgebung beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am **Freitag, den 25. August**, morgens mit meiner Gesellschaft, bestehend aus 280 Personen — darunter 80 Damen de Ballet — und einem Orchester von 196 Personen eibehrt. Reise mittelst Sonderwagens hier eintreffe und am **Sonnabend, den 26. August, Abends 8 Uhr** mit einer
Parade-Gala-Vorstellung
die diesjährige Saison, meine erste in Magdeburg, in dem neuerröhrten **Circus am Kaiser Wilhelms-Platz** eröffnen werde. Die Erfolge an den bisherigen Stätten meiner Wirksamkeit, die meinem Institut die führende Stellung auf dem gesamten Kontinente gesichert haben, berechtigen mich, eine ebenso interessante, wie wechielreiche Saison in Aussicht zu stellen. Auf allen circumtinentlichen Kunstgebieten, insbesondere aber auf dem Gebiete der **Freiheit- und Schuldresur** glaube ich nur tadelloß Vollendetes bieten zu können. Nicht minder darf ich auf dem Gebiete der **Ausstellungen-Pantomimen** das Gälzendste in Aussicht stellen, was bisher in einem Circus dargeboten worden ist. Daneben werden zahlreiche **Specialitäten allerersten Ranges** die Möglichkeit gewähren, das Programm jeden einzelnen Abend auf das **Reichhaltigste auszugestalten**, jedoch ich glaube, mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, wir auch hier die Anerkennung und das Wohlwollen des Publikums sichern zu können.
Indem ich daher bitte, mein Unternehmen auch hier durch recht zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen, verharre ich
Mit vorzüglicher Hochachtung
Ed. Wolff, Direktor.
Breite der Plätze incl. städt. Billettkleiner: 1. Logenitz 3.10 M., Sperritz 2.10 M., 1. Platz 1.55 M., 2. Platz 1.05, Gallerie 55 Pfg. Billets sind ab Mittwoch, den 23. August in den Zigarrengeschäften von **C. Jacobs, Ulrichsboogen und Lindau & Winterfeld** Breitenweg 19, neben Café Peters zu haben. Ab Sonnabend, den 26. August ist die Zirkusstasie täglich von 11-1 Uhr und vor 5 Uhr ab geöffnet. Sonntags ist die Zirkusstasie von 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.
Sonntag, den 27. August 1899

2 große Cytra-Gala-Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder auf jänmliche Plätze halbe Preise.

Gelddarlehen

durch Creditverein erhalten ländl. Grundbesitzer. Schuld u. S. Scheins, Bahnhofsstr. 35, Magdeburg
Jünger Postbeamte sucht zum 1. Oktober oder 1. Novbr. eine ruhige
Wohnung
mit 4-5 Zimmern von 80-100 Thalern Offerten unter S. W. 10424 Cöthen (Anhalt) postlagend.

Die Eckerwohnung

in meinem neuen Hause ist zum 1. Oktober zu vermieten.
Heinrich Brandt, Breitenstraße.

Ochsenknecht

Zuckerfabrik Gommern
G. m. b. H.
Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen,
15-16 Jahre, am liebsten von Ankerhals, wird zum 1. Oktober zu mieten gesucht.
Wo sagt die Exped. d. Bl.

Hieru „Zeitbilder“ Nr. 182.

Schönste Seidenstoffe

weiss, schwarz, farbig

Specialität: **Brautkleider.**

Muster umgehend und portofrei.

Steigerwald & Kaiser

Alte Ulrichsstr. 4/5, **Magdeburg**, „Magdeburger Hof“.

Großer Ausverkauf in Kleiderstoffen.

Um mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe von heute an **sämtliche Kleiderstoffe** **erzehend unter Preis**:

Um dem geehrten Publikum die Ueberblick und mir den Verkauf zu erleichtern habe ich die Stoffe in einzelne **Kleider** und **Serien** eingeteilt und zwar:

- Serie 0 sonst 3,00 bis 4,50 Mk., jetzt das Kleid 2,24 Mk.
- Serie I sonst 4,50 bis 7,50 „ jetzt das Kleid 3,38 „
- Serie II sonst 6,00 bis 9,00 „ jetzt das Kleid 4,42 „
- Serie III sonst 7,50 bis 12,00 „ jetzt das Kleid 5,56 „
- Serie IV sonst 9,00 bis 15,00 „ jetzt das Kleid 6,63 „
- Serie V sonst 10,00 bis 15,00 „ jetzt das Kleid 7,72 „
- Serie VI sonst 12,00 bis 18,00 „ jetzt das Kleid 8,83 „

200 Stk. Kleiderstoffreste für jeden annehmbaren Preis.

Sämtliche Stoffe sind neue, moderne, gediegene Sachen, in den feinsten Farben sortirt.
Niemand lasse sich diese großartig billige Gelegenheitsofferte entgehen, sondern decke schon jetzt seinen Bedarf im

Waarenhaus E. Luther, Gommern.

Sommer-Ausverkauf.

Waschstoffe, Sommerkleider-Stoffe, Seidenstoffe,
Gardinen und Bettwäsche

auffallend billig!

Eduard Neuberg, Magdeburg.

Breiteweg 37, erste Etage,
gegenüber der Ulrichsstraße.

Möbel.

Um einen großen Theil meiner
Sopha-Bezüge
und großen

Plüsch-Lagers

in den elegantesten Far-
ben und Mustern sowie
meines großen

Polsterwarenlagers

zu räumen, verkaufe ich

- Sopha 30 Mk.
- Sopha 33 „
- Sopha 36 „
- Sopha 39 „
- Sopha 42 „
- Sopha 45 „
- Divan 36 „
- Divan 45 „
- Divan 54 „
- Divan 60 „
- Divan 65 „
- Divan 75 „
- Bettstelle 12 „
- Bettstelle 15 „
- Bettstelle 18 „
- Bettstelle 21 „
- Bettstelle 24 „
- Bettstelle 30 „
- Matratze 15 „
- Matratze 18 „
- Matratze 21 „
- Matratze 24 „
- Matratze 27 „
- Matratze 30 „

- 5 Wübbelspeicher
- 5 Wübbelspeicher
- 5 Wübbelspeicher
- 5 Wübbelspeicher
- 5 Wübbelspeicher

Vorteilhaft
Bequem
Lange Garantie
Große Auswahl
Neueste Façons
Prompte Lieferung

Ausstattungen

bis 10,000 Mk.

Jakob Mook,

Jakobsstr. 51,

Jakob Mook,

Jakobsstr. 51,

Jakob Mook,

Jakobsstr. 51,

Jakob Mook,

Jakobsstr. 51,

Magdeburg,

dicht am Alten Markt,

dicht am Standesamt,

gegenüber dem Rathhause.

Vertreter

gegen hohe Provision. Nur Herren,
welche Neigung zum Agentur-Betriebe
haben, wollen Offerte sub M. C. 2.
an Haalenstein & Bogler A. G.
Magdeburg, einreichen.

Bekanntmachung.

Zur nochmaligen öffentlichen meist-
bietenden Verpachtung der 7,070 ha
großen Pflanzung im rechtsseitigen
Vorlande am Aufmarsch des Preziner
Wehres auf die 6 Jahre vom 1.
Oktober 1899 bis 30. Septembe-
r 1905 steht auf

Donnerstag, den 24. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
im Schuppen beim Preziner Wehr
Termin an.

Bedingungen werden im Termin
bekannt gemacht.

Prezien, den 19. August 1899.
Der Königl. Wehrmeister.
Thie.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 21. August
Vormittags 9 Uhr
versteigere ich im Saalhof zum
Saalhof

1 Remonoiruhr mit Kette, 1 gold-
dunnen Herrentasch, 1 Bienenwabe
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung.

Gommern, den 19. August 1899.
Fraustmann, Gerichtsvollzieher.



In den nächsten Tagen trifft an
meiner Ablage bei Becken wieder
eine Kohlenladung (K)

Pa. Mariascheiner Kohlen

ein. Ich offerire dieselben zum
billigsten Tagespreise und nehme gest.
Aufträge gern entgegen.

Friedrich Ruche,
Gommern.

Serkel

verkauft
Mittlergut Pösterdorfer.

Dier Futterschweine
und ein starker Ziegenbock
sind zum Verkauf im Saalhof Nr. 62.

Kostenfrei!

Groß- u. Kleintochter, Mädchen die
mellen können, sowie Mädchen für
Küche u. Haus, sucht fortwährend
bei hohem Lohn Frau **Sarwintel,**
Magdeburg, Große Zunkerstr. 14 l.



Schützenhaus.

Am Sonntag, den 20. August cr.

Tanzmusik.

Freundlich ladet ein

Zur Beachtung!

Bei jeder meiner Tanzmusiken er-
hält von jetzt ab
jede 50., 75 u. 100. Dame
einen gediegenen und werthvollen
Wirtschaftsgegenstand als

Präsent.

Die Kontrolle über richtige Prä-
sentierung erfolgt zuverlässig durch Billet-
Bons. Hochachtend
D. D.

Plötkky.

Saalhof zur Stadt Magdeburg —
Sonntag, den 20. d. M.

Tanzvergügen.

Freundlich laden ein
Kunsthof. Schuchardt.

Kanies.

Von Sonntag Nachmittag ab

Tanz.

wogu freundlichst einladet
Aug. Puder.

